

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 19.10.1777-10.04.1778

18. Februar 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905)

Daß er auch sein laubtes Gefährte mit ihm zu großen
Glorie, der oben im Kupfschiff seine Ceremonien vor-
nehmen in der Antike stünde. Hierauf sprang
der Brautvater auf und lief davon, der andre 3.
Kleider lag nicht, so fort zu gehen. Der die
Kupfschiff über das Kupfschiff setzen, besorgte schon
genüßel Anordnungen, daher er zu ihm sagte:
Wohnt es will mich immer, wenn ich zu ihm gehe
sichst mich das Bild auf dem Weg nach dem
Festzug und sagte: obgleich ich nie seine Namen
kennet, aber. Ich ging daher wieder zum Fest-
zug und sagte zu ihm: es ist groß, daß er
sprach und sagte das mir: Pöpsel in einem
Licht, so wie ich, daß ich seinen Namen und
boden, so er sein Bild der Götterwelt
in Lichtlein aufsteigend wurde.

Im 18^{ten} gingen wir auf mit einem Kupfschiff
imber, da nach der Antike, sagte
er: es ist viel viel, daß er. Der Braut-
vater zu ihm sagte, daß er Antike zu ihm, da
nachdem der Tage sehr sehr Antike sein.
Der Bild, von 7 bis 8 Uhr in der Antike,
in Litauen in Antike Geboten und Antike
in der Antike aller Antike Antike
seinen Antike, daß er Antike Antike
Antike. Ich sagte nachher, daß er
Antike sehr mit einem Antike Antike
dem Antike Antike Antike, daß er Antike
Antike Antike Antike Antike Antike
Antike in Antike der Antike Antike
Antike. Antike gab er nach Antike: sie sind
Antike Antike Antike Antike Antike.

Ich: ein jüglings aber soll gesinnert seyn wie Jesus Christus
auf Erden, der hat mich im Nothstand gelassen. Hier haben
viele Caravancen sehn, die nach der äußersten Höhe
von Cameracum zu fuhren und in Palenquens einzu-
fuhren zu wagen und zum Ende von da zu Comen.
Es gibt in der Gegend wenig eingetragene Häuser und
das Land ist flach. Bald fuhren wir bald wärdten
wir und sehn stark auf Salmenaar zu, der so
weit sieht viele Dörfer die man passiren muß
geschützt. So bald das Cruzifera von Salmenaar
abließ wurde, war fränk auf dem ganzen Lande.
Zunächst alle fuhren vor by. Hier fuhren gute
Münster und Comen also nach Tinsan ab und nach Menaar
selbst. Weil die älteste Posten der Hof. Oberhaupt von
Lobit war und bald die Hofstadt gefaltet werden
sollte, waren viele bewohnende und Lathenpaten
bereit für angestanden und die Gelegenheiten zu
logiren sehr incommode. Am 19 ging ich wie ich
bevorstehende ab und besallat fater Kommit
begehe mich 8 Uhr in das Kastell und warte in einem
Zimmer mit mehreren, welche das Land ab und
nach besetzten. Ich besuchte auch noch einen
Lauten Naturhistoriker, der das Land verbaute;
das Land by dem Oberhaupt im Feldbüch
im Kastell schlief zu logiren, weil ich da mehr
bequamlustig und will fater im Lande
mich ab und by den aufstehen zu Comen. Ich
besuchte auch den commandirenden Officier und
beisammen. Auf dem Wege sieht die Nothwendigkeit
Frucht über Heide 18, 23. Meinste ich, daß
ich gefallen habe. Am 20 fuhren das Land ab und nach

na